



Fig. 25 Strobl, Pfarrkirche, Evangelistenbüsten (S. 28)

der Mitte das apokalyptische Buch mit dem Lamme, gestützt von zwei Cherubsbüsten, dahinter vergoldeter Strahlenkranz mit versilberten Wolken; an den Seiten zwei anbetende kniende Engel.

Statuen: Neben dem Tabernakelaufbau auf hohen Postamenten die fast lebensgroßen guten Statuen des hl. Christoph mit dem Jesuskinde (Fig. 24) und des hl. Josef mit dem Jesuskinde, Holz, neu polychromiert. Gute Arbeiten des Neumarkter Bildhauers Sebastian Eberl, um 1760.

Gemälde: An der Wand ober dem Tabernakelaufbau ist das große Altarblatt (Öl auf Leinwand) angebracht: Der hl. König Sigismund am Grabe des hl. Mauritius. Links kniet der König und küßt ein Kruzifix; zwei Pagen halten seinen Purpurmantel. Rechts in einem verglasten Schreine das Skelett des hl. Mauritius auf einem Sarkophag mit der Inschrift: *Sepulchrum S. Mauritii M.* Oben auf Wolken die hl. Dreifaltigkeit und Putti. Mittelgutes Bild, von Benedikt Werkstätter, 1759.

Der Altar wurde im Jahre 1760 errichtet. Die Bildhauerarbeiten daran stammen von Lorenz Hörmbler in Salzburg.

2. Linker Seitenaltar. Im Langhause. Sarkophagartige Mensa, Holz, rot und gelb marmoriert. Einfaches Tabernakel, Holz, weiß lackiert, mit vergoldeten Verzierungen. — Wandaufbau: Niedrige Predella mit zwei seitlichen Konsolen. Hauptteil: Über einem von zwei Voluten eingefassten Unterteile mit einem Gemälde (siehe unten) ist in breitem, viereckigem, vergoldetem Rocailenrahmen eine Kopie des Madonnenbildes Maria vom guten Rate angebracht; dahinter



Fig. 26 Strobl, Pfarrkirche, Kirchenväterbüsten (S. 28)

Einrichtung:

Einrichtung

In der Hauptsache einheitlich, Rokoko, aus der Zeit der Erbauung der Kirche, um 1760.

Altäre (Fig. 23): 1. Hochaltar. Freistehende Mensa auf zwei Stufen, Holz, rot und grün marmoriert, sarkophagförmig, verziert mit vergoldeten Rocailenranken und Kreuz. — Tabernakelaufbau in der ganzen Länge der Mensa, dreiteilig. In der Mitte Tabernakel mit rundbogiger, vergoldeter Tür, darauf in Relief die Kreuzigung mit Maria und Johannes; ober der Tür zwei Cherubsköpfchen. Flankierend je eine Steilvolute und ein Pilaster sowie zwei Leuchterputti. In den Seitenflügeln in verglasten Feldern je eine große Tafel mit Reliquien und Agnus-Dei-Tafeln (Wachs) in Umrahmung von Goldflitterranken; als Seitenabschlüsse je eine frontale Steilvolute mit einem Cherubskopfe. Mehrfach geschwungenes und verköpftes profiliertes Abschlußgesims. — Ober dem Tabernakelaufbau in

Altäre.
Fig. 23.
Hochaltar.

Fig. 24.

Linker
Seitenaltar.